



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Volker Schnurrbusch, AfD

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Niedermoormasse-Heizkraftwerk

Im Dezember 2021 zeichnete die Agentur für Erneuerbare Energien Malchin in Mecklenburg als „Energie-Kommune des Monats“ aus. Seit der Inbetriebnahme des dortigen Niedermoormasse-Heizkraftwerks werden jedes Jahr um die 5.000 Ballen Niedermooraufwuchs in nachhaltige Wärme umgewandelt. Der Brennstoff wird dabei zu 90 Prozent von wiederhergestellten Niedermoorflächen entnommen, die gleichzeitig als CO₂-Senke dienen“, wie die Fachzeitschrift „stadt+werk“ am 17.12.2021 berichtete.

1. Sieht die Landesregierung auch für Schleswig-Holstein Potentiale zur Schaffung von Niedermoormasse-Heizkraftwerken?

– Im Niedermoormasse-Heizkraftwerk Malchin wird der Aufwuchs (u.a. Seggen, Binsen, Schilf, Rohrglanzgras) von einer wiedervernässten, ehemals landwirtschaftlich genutzten Moorfläche als Brennstoff für das Heizkraftwerk verwendet. Theoretisch können Niedermoormasse-Heizkraftwerke in allen Bundesländern, die höhere Flächenanteile an entwässerten, bisher landwirtschaftlich genutzten Niedermoorböden haben und die zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen wiedervernässt werden müssen, zum Einsatz kommen. Die Nutzung von Niedermooraufwuchs als Brennstoff ist jedoch nur nachhaltig, wenn eine stoffliche Nutzung ausgeschlossen ist und bestimmte rechtliche Rahmenbedingungen (u.a. 4. BImSchV, TA Luft) eingehalten werden.

2. Gibt es seitens des Landes Förderprogramme, auf die Kreise/Kommunen und/oder Unternehmen in potentiell geeigneten Regionen zurückgreifen können?

Nein.

3. Werden in Schleswig-Holstein auf wissenschaftlicher und/oder behördlich-ministerieller Ebene die Potentiale von Moorlandschaften in bezug auf die nachhaltige Wärmezeugung untersucht?

Das Potential von Moorlandschaften für eine nachhaltige Wärmezeugung wird in Schleswig-Holstein derzeit nicht untersucht. Allerdings werden im Rahmen mehrerer Bundesförderprogramme in verschiedenen Pilotvorhaben zum Moorschutz bundesweit die Wertschöpfungspotenziale der nassen Moorbewirtschaftung untersucht. In Schleswig-Holstein läuft seit Dezember 2021 das Verbundprojekt „KlimaFarm“. Im Rahmen dieses Projekts soll auf bisher entwässerten und landwirtschaftlich genutzten Moorflächen in der Eider-Treene-Sorge-Niederung durch Wiedervernässung der natürliche Wasserstand wiederhergestellt und artenreiches Feuchtgrünland etabliert werden. Im weiteren Verlauf wird untersucht, inwieweit die von diesen wiedervernässten Flächen gewonnene Biomasse zum Aufbau neuer Produkt- und Wertschöpfungsketten genutzt werden kann. Der Fokus liegt dabei vorrangig auf der Produktion von Pellets als Rohstoff für Graspapier und Pflanzenkohle, die bspw. für die Herstellung von Versandkartons, Baustoffen oder Bodenverbesserern genutzt werden können.